

---

# Kostensituation und Wirtschaftlichkeit im Marktfruchtbau



**Woche der bayerischen  
Erzeugergemeinschaften und  
Erzeugerorganisationen**

**19. November 2009 in Herrsching**

**Robert Schätzl  
Institut für Agrarökonomie**



# Pressemeldungen 2007 – 2008 - 2009

---

## **Kommission: Hohe Preise bis 2014**

Die Europäische Kommission geht davon aus, dass die Marktpreise für Agrarerzeugnisse noch bis mindestens 2014 hoch bleiben. Für Getreide, Ölsaaten, Geflügel-, Rind- und Schaffleisch sowie Milch, Käse und Butter sei für die nächsten sieben Jahre mit einem festen Preisniveau zu rechnen...  
(BLW 32 vom 10.8.2007)

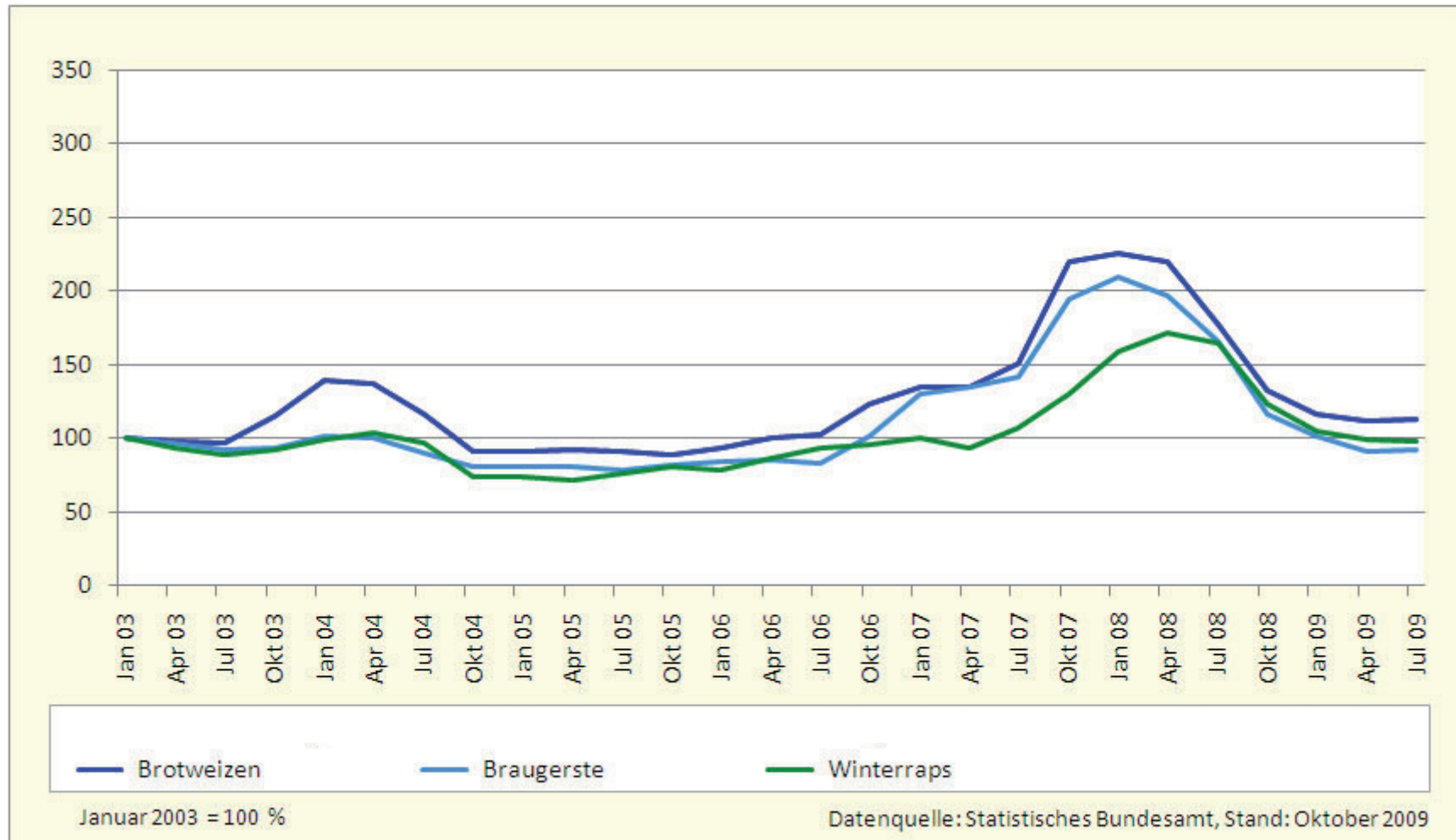
## **Unsichere Preisentwicklung**

In der EU-Generaldirektion Landwirtschaft ist man noch nicht überzeugt, dass die Tendenz zu höheren Weltmarktpreisen für Agrarprodukte Bestand haben wird...  
(BLW 33 vom 15.8.2008)

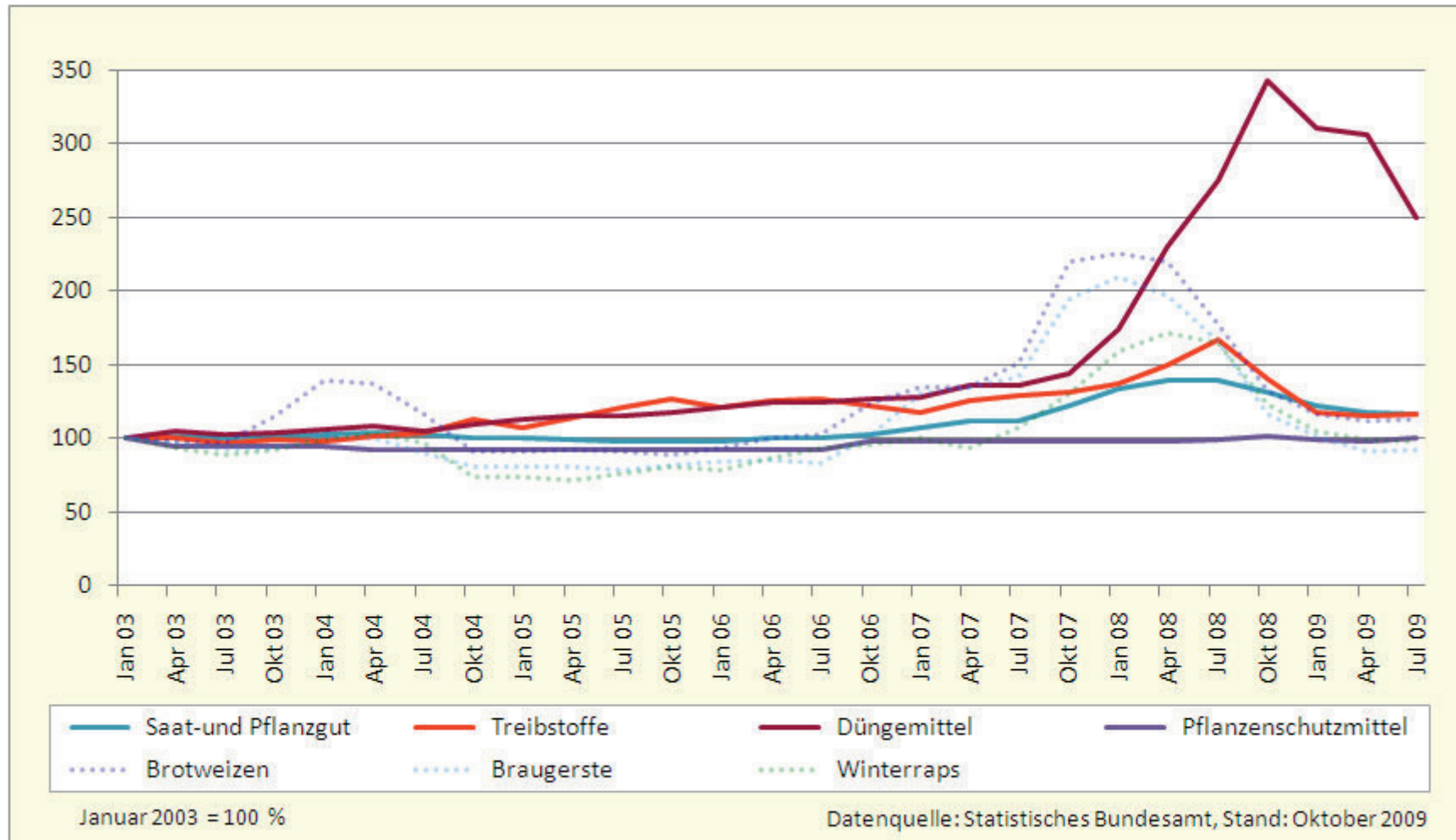
## **Die Preise befinden sich im freien Fall**

EG für Qualitätsgetreide und Ölf Früchte Markt Schwaben informiert...  
(BLW 16 vom 17.4.2009)

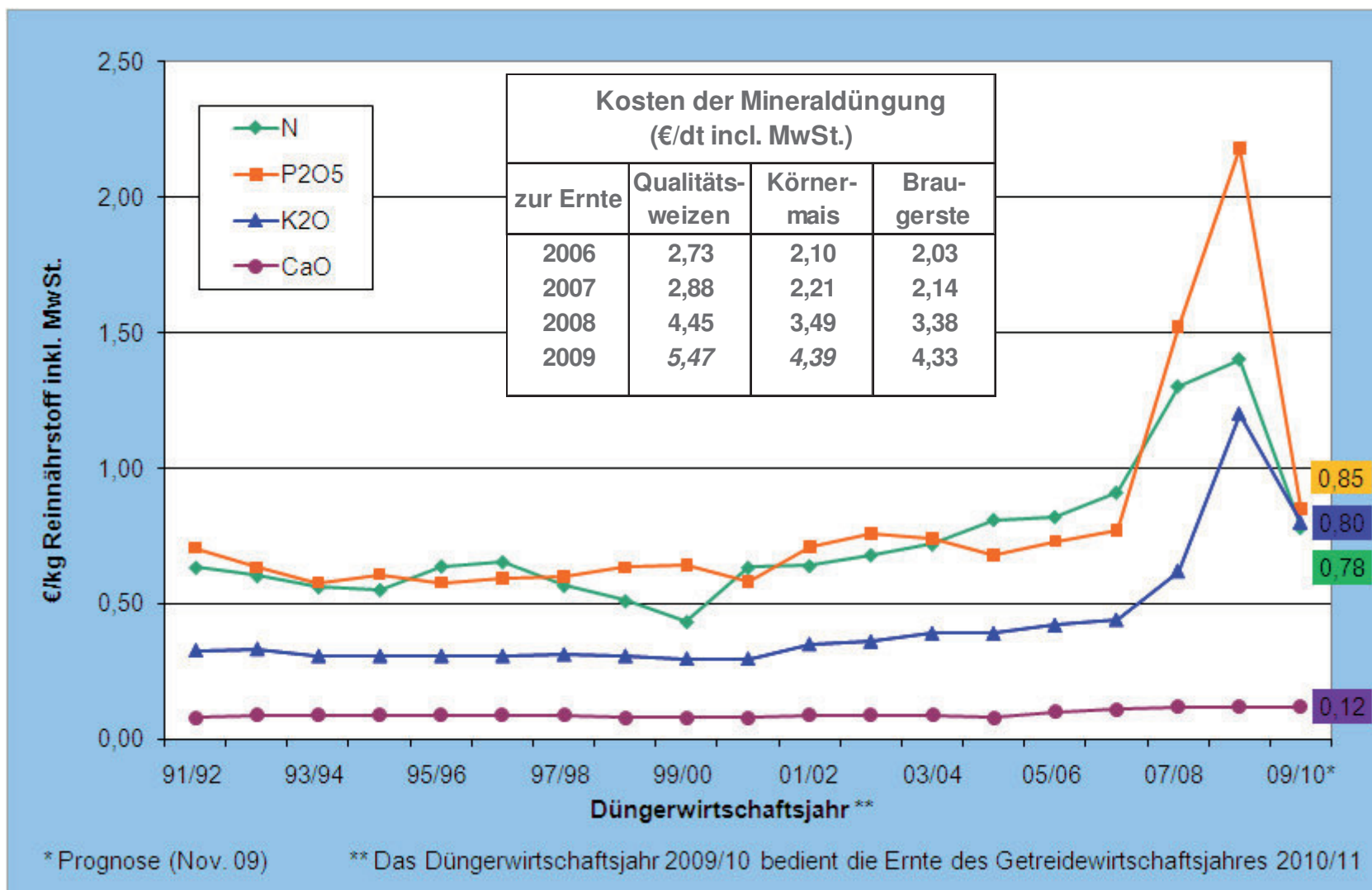
# Indizes der Erzeugerpreise im Zeitverlauf



# Indizes der Betriebsmittelpreise im Zeitverlauf

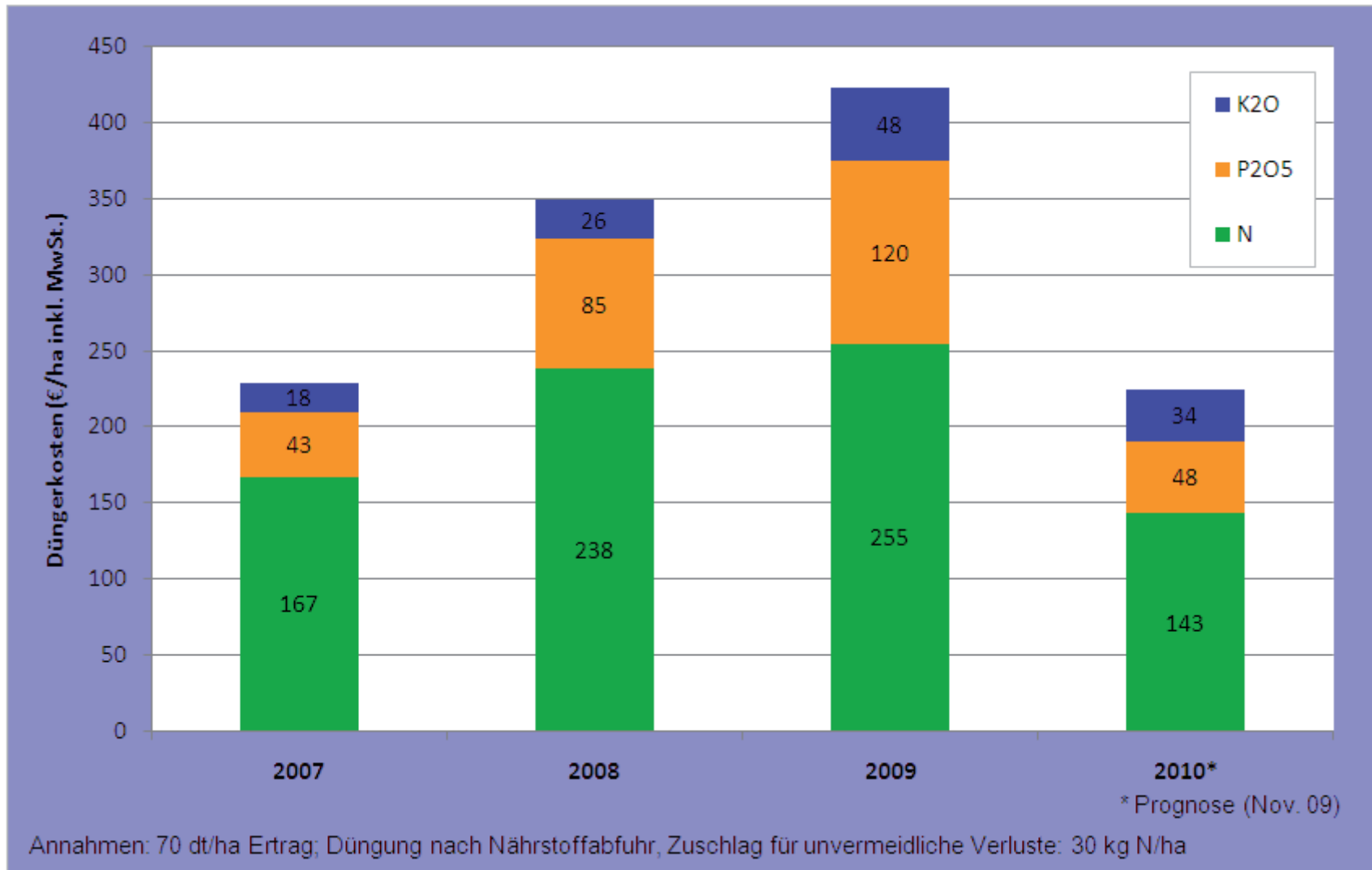


# Entwicklung der Kosten für Dünger

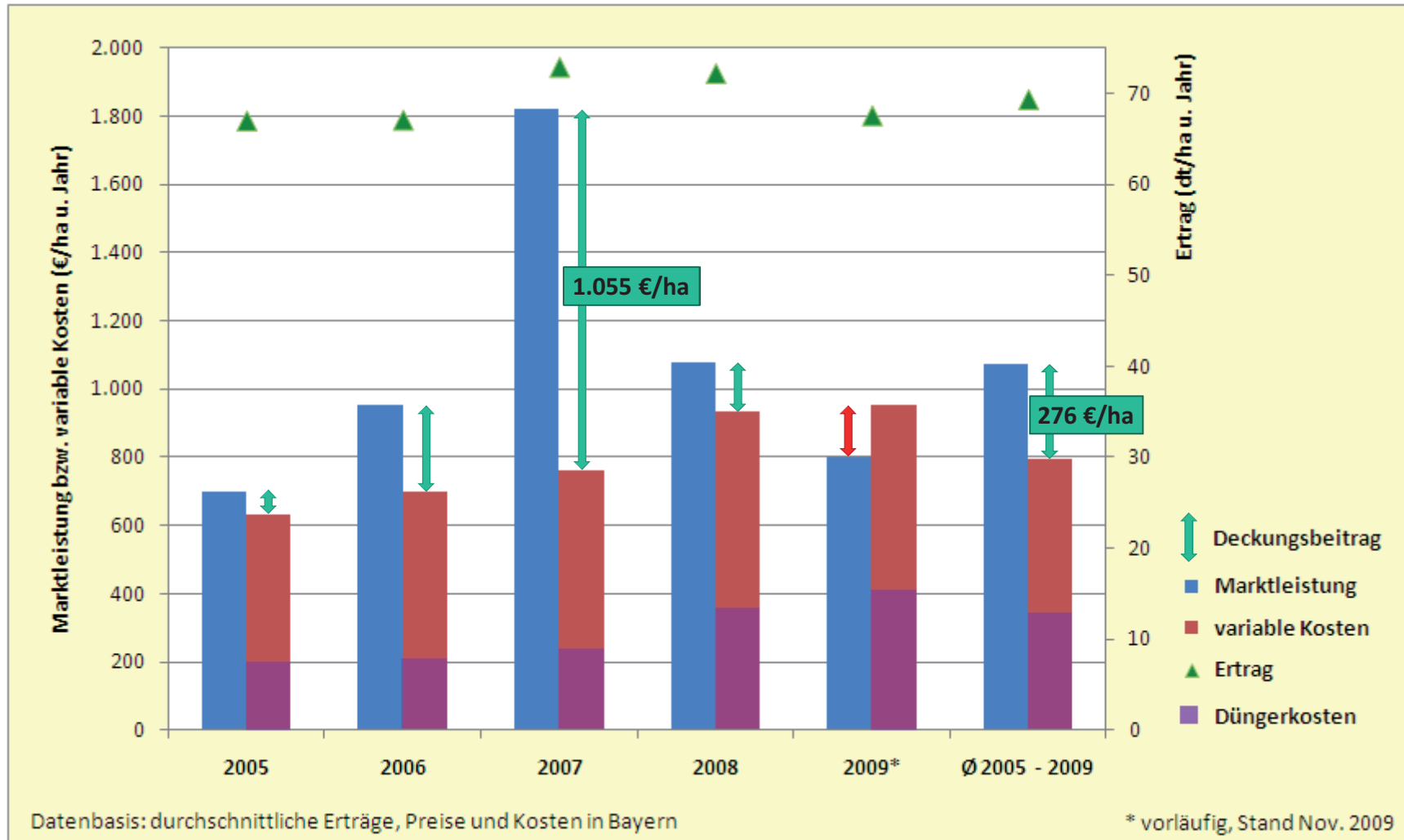


Quelle: Handelsinformationen

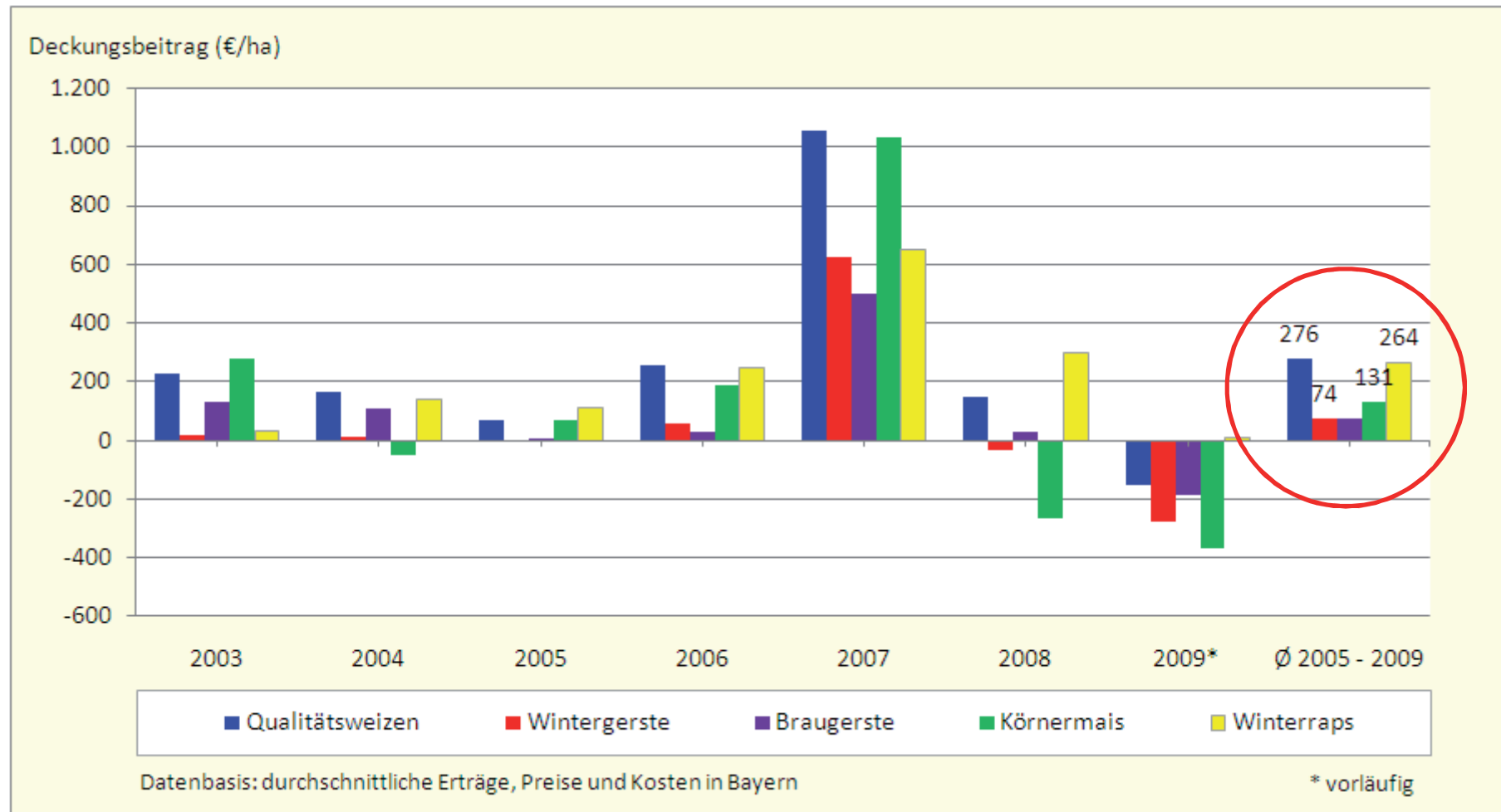
# Düngerkosten für Qualitätsweizen



# Entwicklung der Deckungsbeiträge von Qualitätsweizen

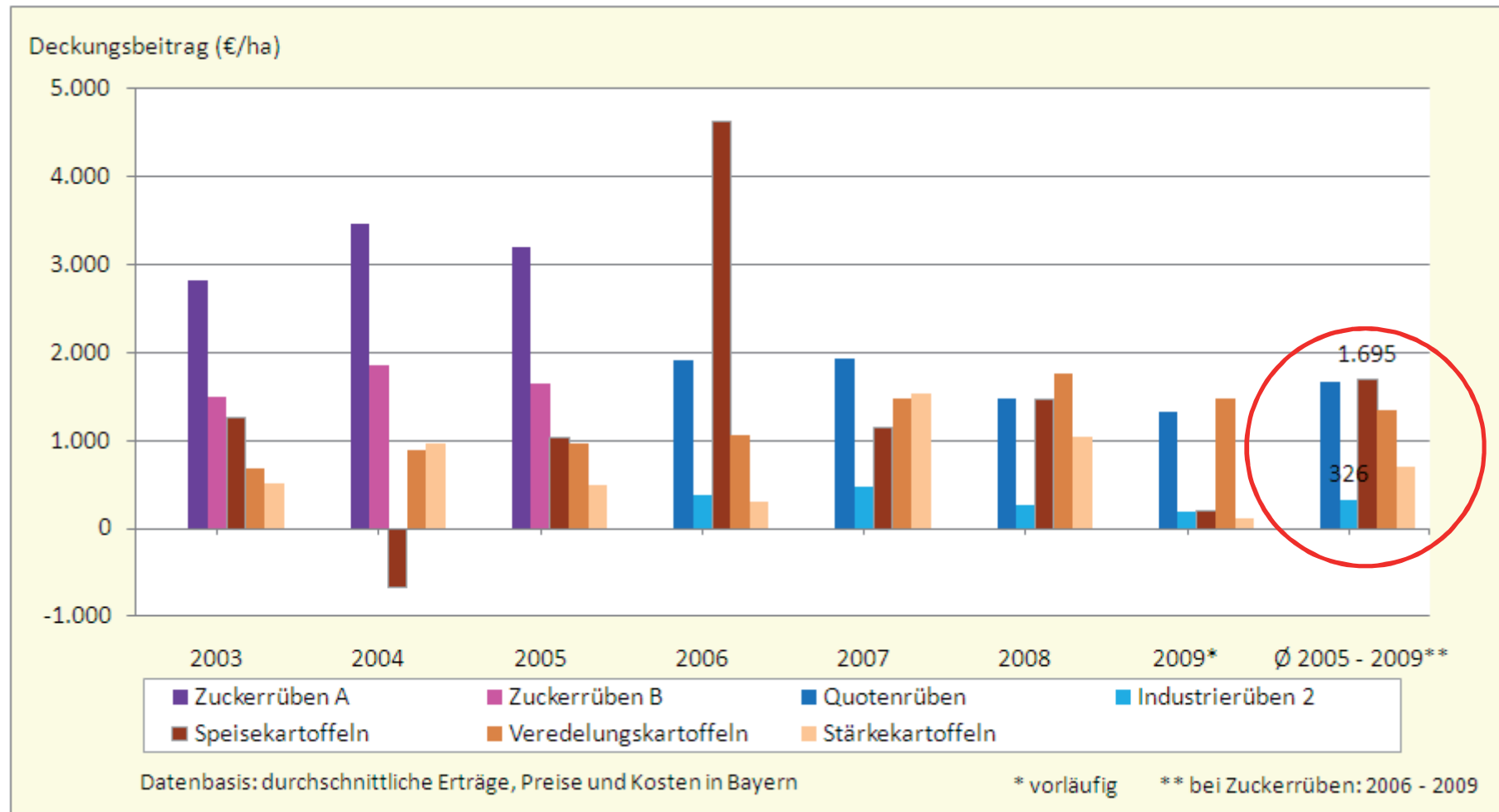


# Entwicklung der Deckungsbeiträge von Getreide u. Raps

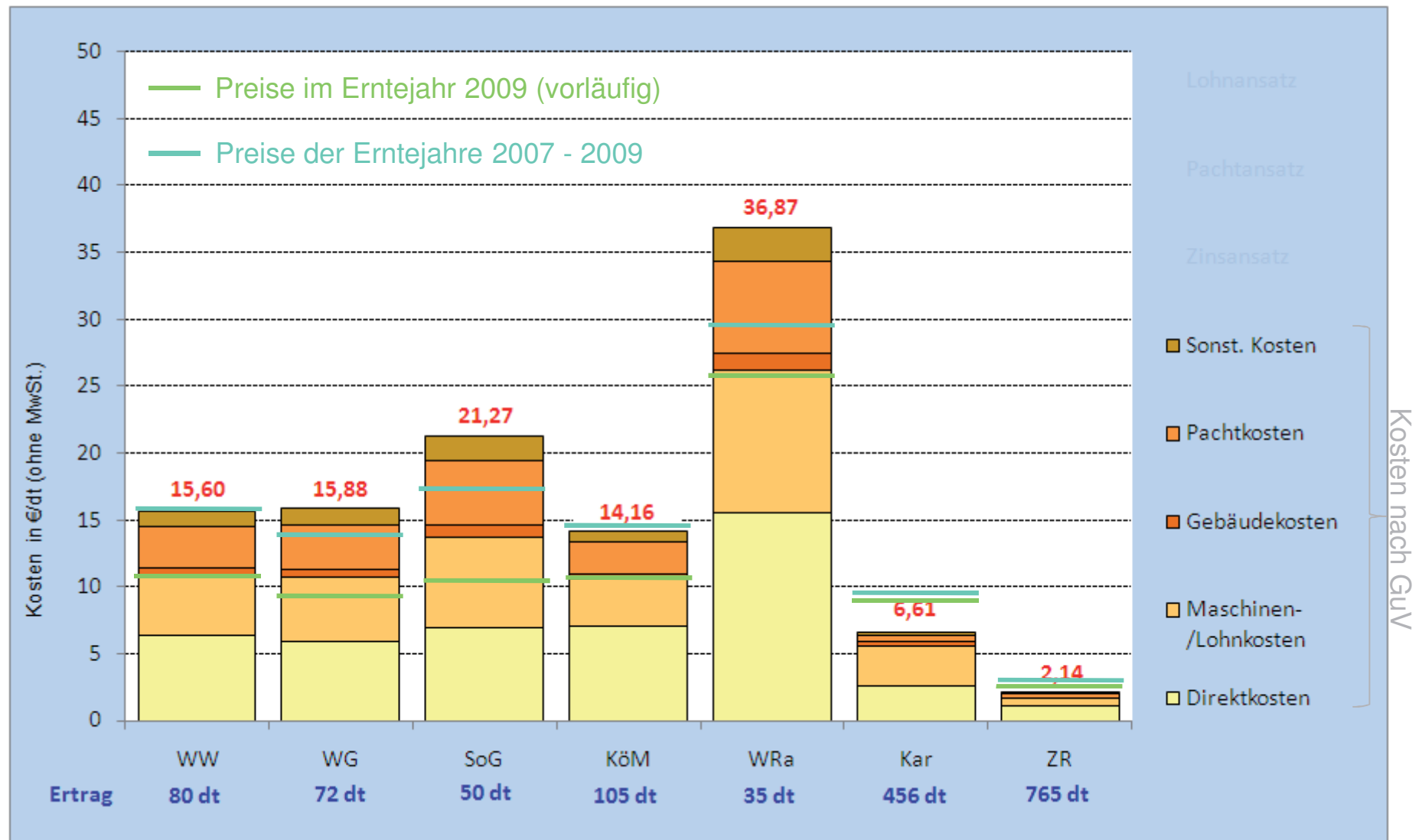




# Entwicklung der Deckungsbeiträge von Hackfrüchten

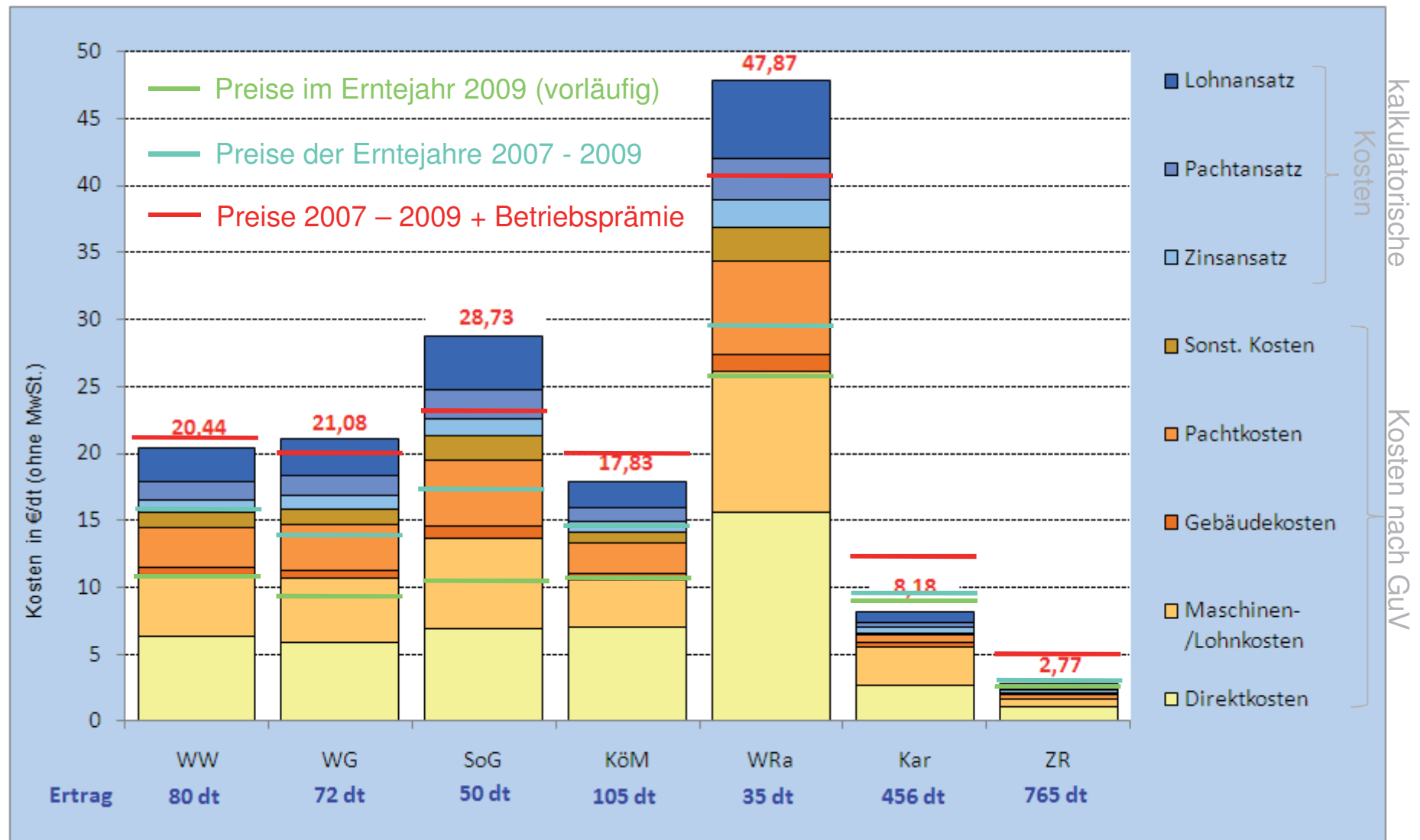


# Produktionskosten im Marktfruchtbau zur Ernte 2009



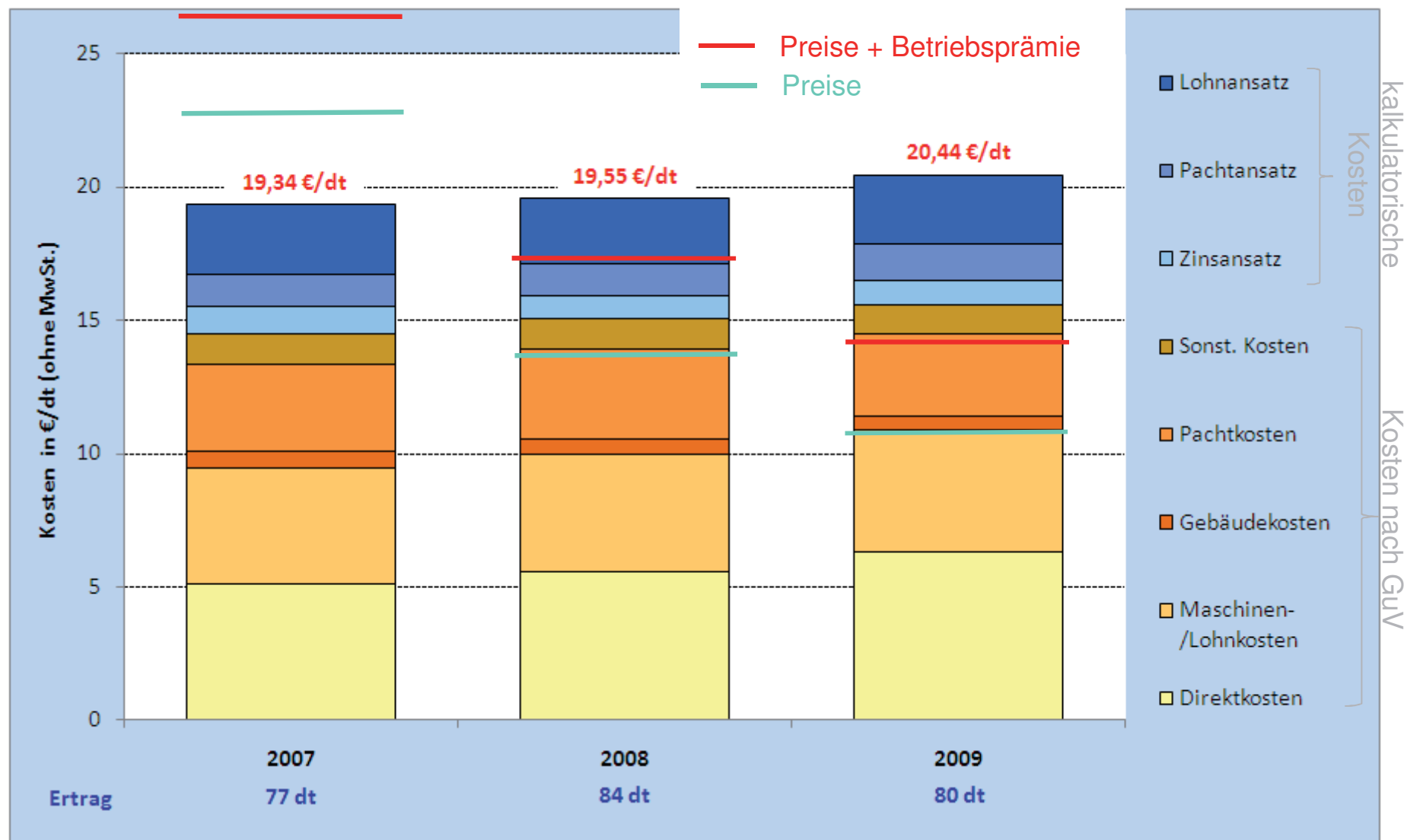
Datengrundlagen: Bayer. Buchführungsergebnisse 2008/09, BBV-Marktberichtstelle Marktfruchtbaubetriebe > 10 ha AF, erfolgreicheres Viertel; Ø 109 ha AF

# Produktionskosten im Marktfruchtbau zur Ernte 2009



Datengrundlagen: Bayer. Buchführungsergebnisse 2008/09, BBV-Marktberichtsstelle Marktfruchtbaubetriebe > 10 ha AF, erfolgreicheres Viertel; Ø 109 ha AF

# Entwicklung der Vollkosten von Winterweizen



Datengrundlagen: Bayer. Buchführungsergebnisse, BBV-Marktberichtsstelle  
 Marktfruchtbaubetriebe > 10 ha AF, erfolgreicherer Viertel; Ø 109 - 119 ha AF

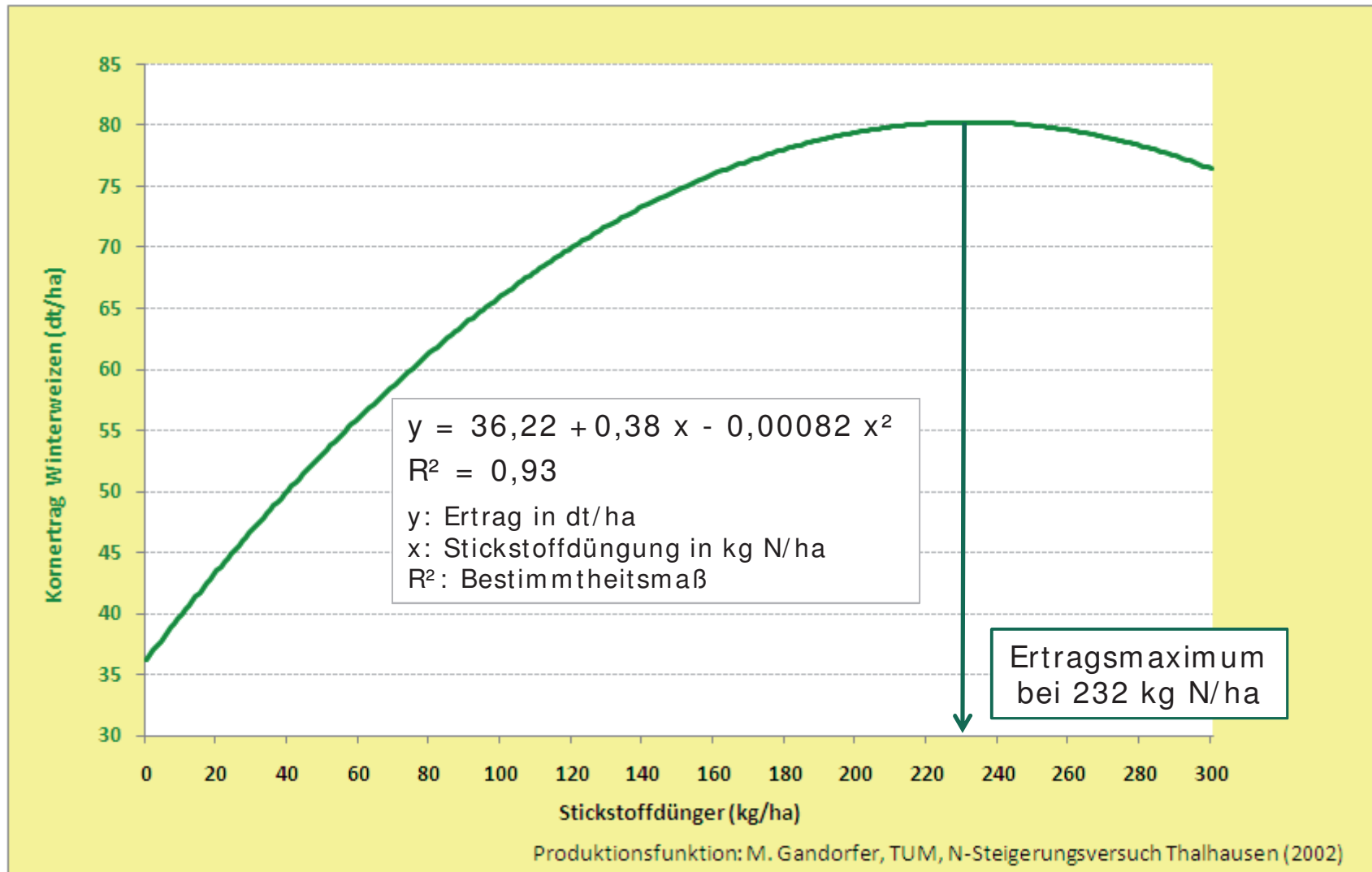
# Betriebserfolg

Erfolgskennzahlen	Wirtschaftsjahr		
	2007/08	2008/09	2009/10
Marktleistung Marktfruchtbau <sup>1)</sup>	175.887 €	131.017 €	107.114 €
gekoppelte Ausgleichszahlungen	3.532 €	3.532 €	3.532 €
<b>Leistung Marktfruchtbau</b>	<b>179.419 €</b>	<b>134.549 €</b>	<b>110.646 €</b>
so. Unternehmensertrag <sup>2)</sup>	81.251 €	81.251 €	81.251 €
<b>ordentl. Unternehmensertrag</b>	<b>260.670 €</b>	<b>215.800 €</b>	<b>191.897 €</b>
<b>ordentl. Unternehmensaufwand<sup>3)</sup></b>	<b>178.021 €</b>	<b>175.108 €</b>	<b>171.436 €</b>
<b>Ordentliches Ergebnis (z.e.G.)</b>	<b>82.649 €</b>	<b>40.692 €</b>	<b>20.461 €</b>

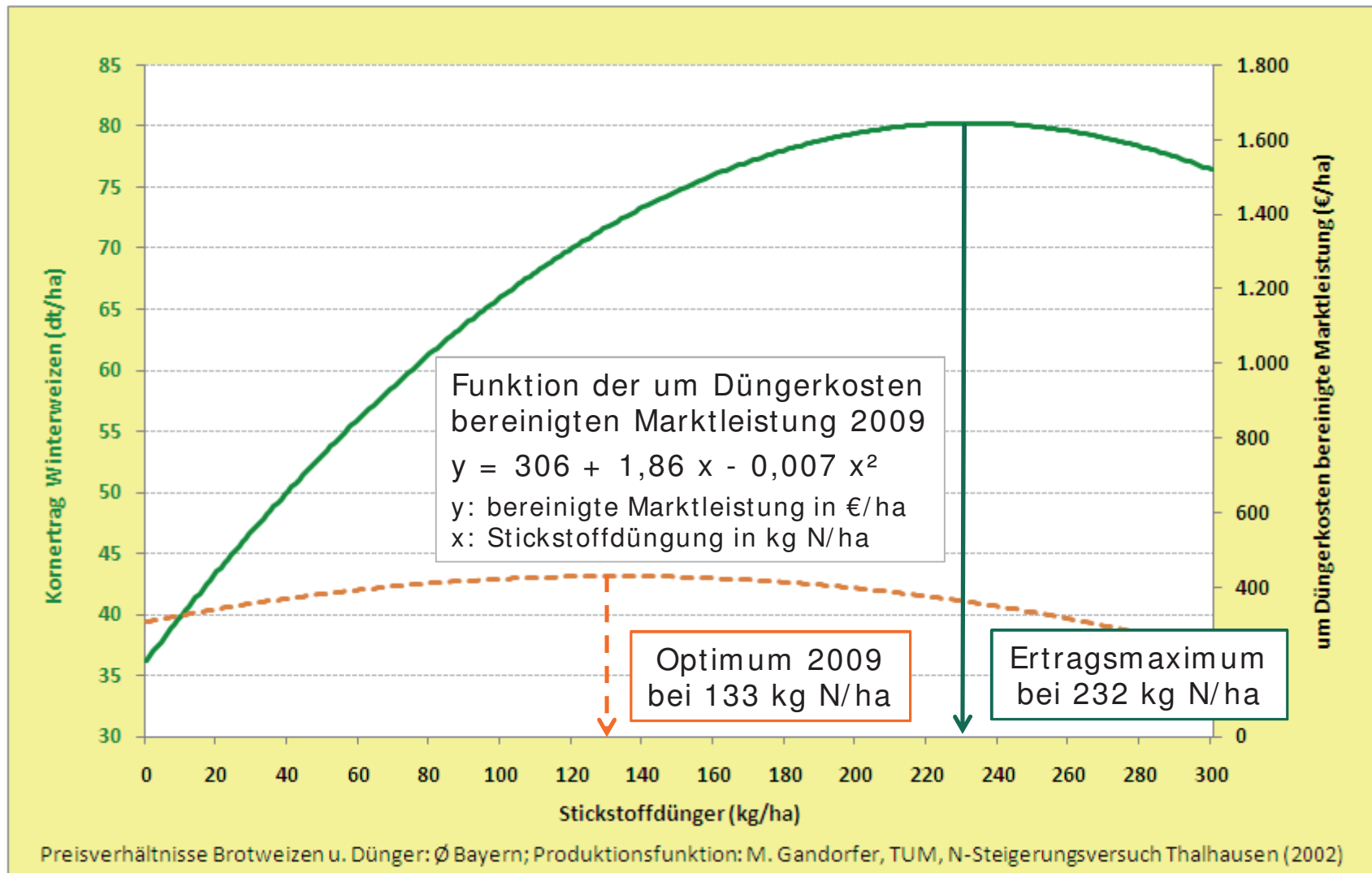
  

<p>1) Marktleistung berechnet aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- betriebliche Naturalerträge 07 lt. BF</li> <li>- betriebliche Erzeugerpreise 07 lt. BF</li> <li>- Naturalerträge 2008 u. 2009 lt. ILB-Statistik</li> <li>- Erzeugerpreise 2008 u. 2009 lt. ILB-Statistik (jeweils angepasst)</li> </ul> <p>2) Sonstiger Unternehmensertrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- davon 36.380 € entkoppelte Betriebsprämie</li> <li>- 39.726 € Forst, Dienstl., so. Betriebsertrag</li> </ul>	<p>3) Betriebsmittelpreise</p> <p>2007/08 lt. BF</p> <p>2008/09 lt. ILB-Preisstatistik</p> <p>2009/10 Prognose (zu 2008/09):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mineraldünger - 30 %</li> <li>Pflanzenschutz +4 %</li> <li>Treibstoffe +/- 0,0 %</li> <li>Unterhaltung MuG +1,0 %</li> <li>allg. Aufwand +2,0 %</li> </ul>
--	--

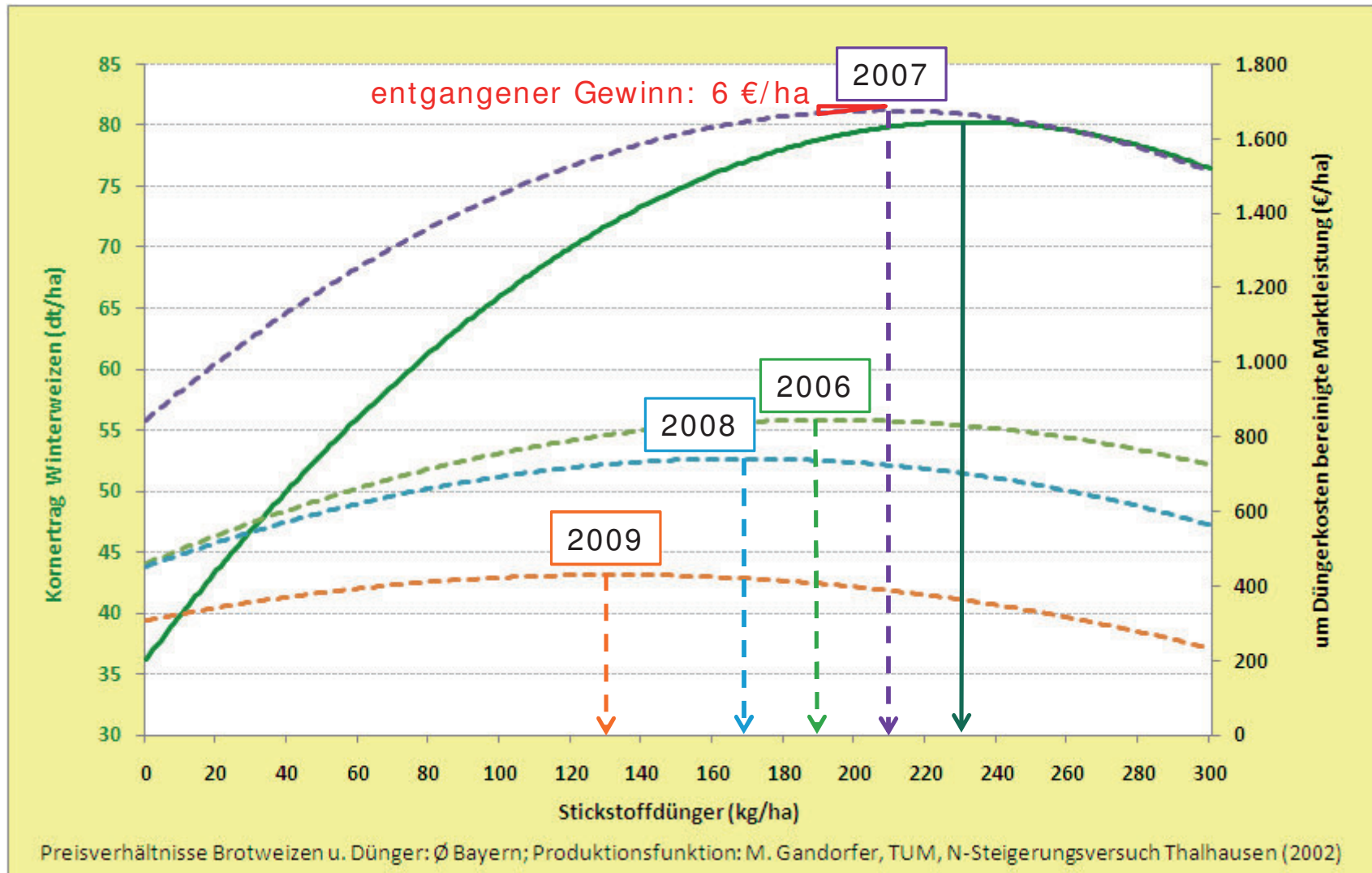
# Produktionsfunktion von Winterweizen



# Düngungsoptimum bei Winterweizen zur Ernte 2009

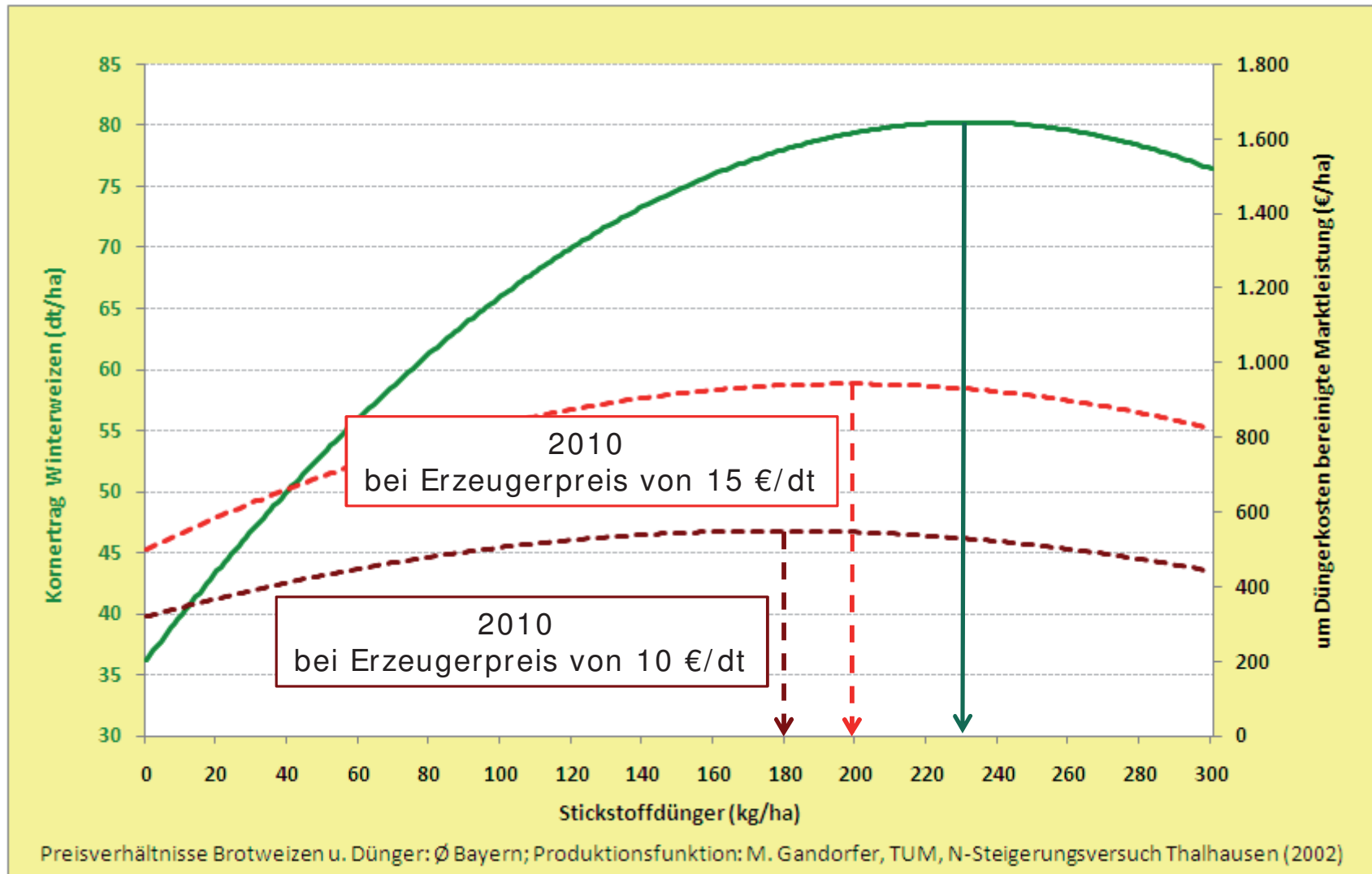


# Düngungsoptimum bei Winterweizen 2006 bis 2009

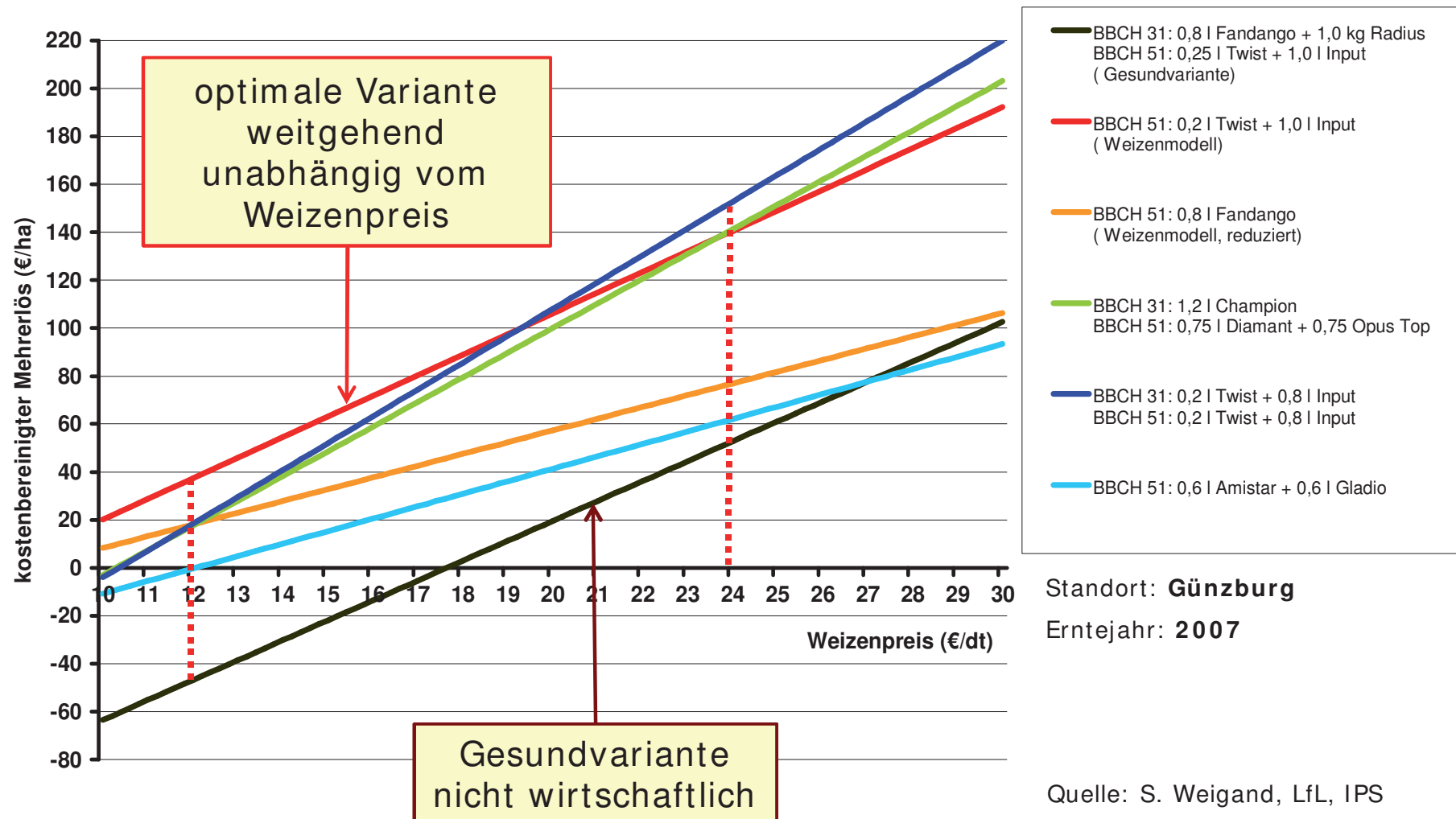




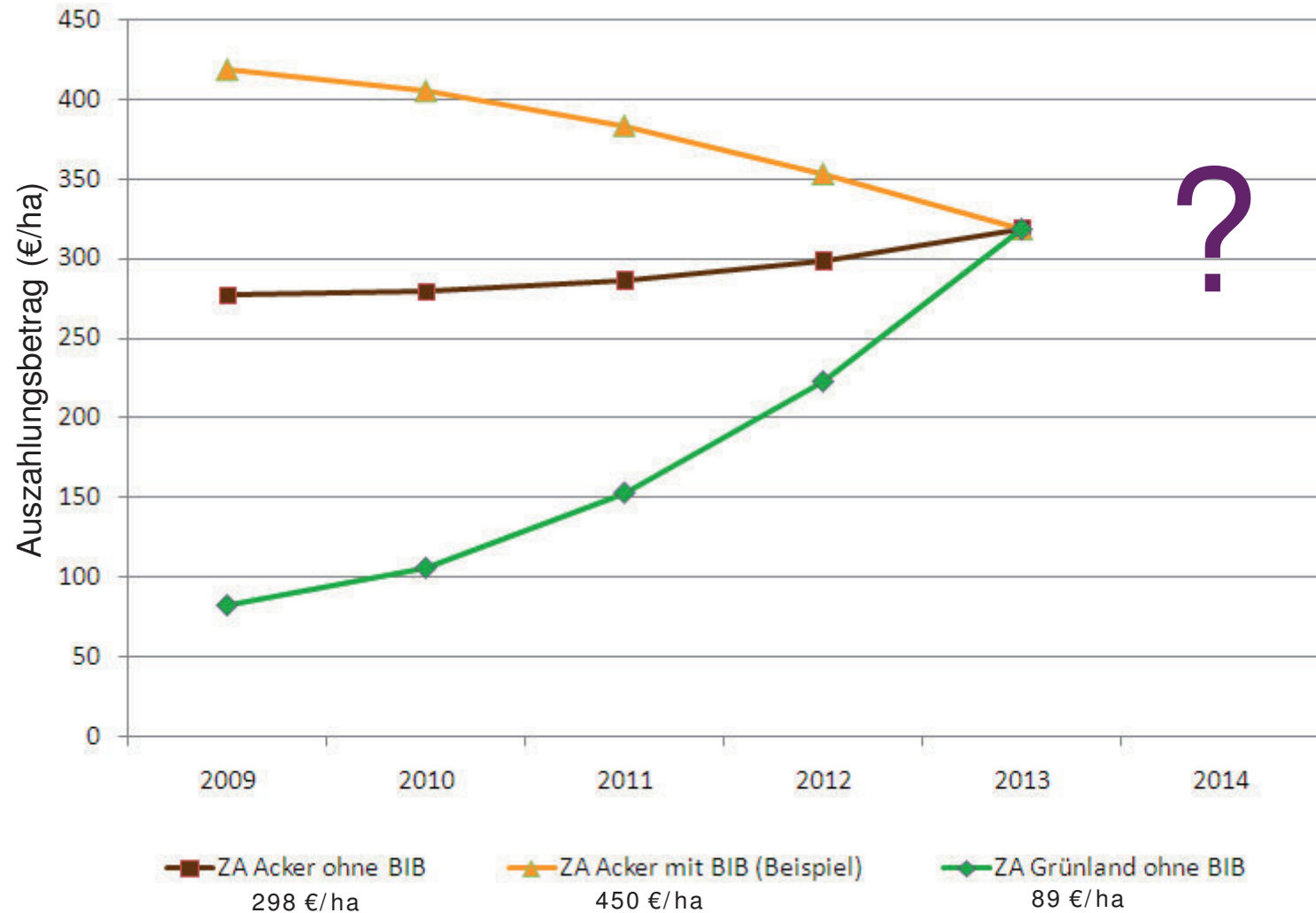
# Düngungsoptimum bei Winterweizen zur Ernte 2010



# Erzeugerpreis und optimale Fungizidvariante



# Entwicklung der Betriebsprämie

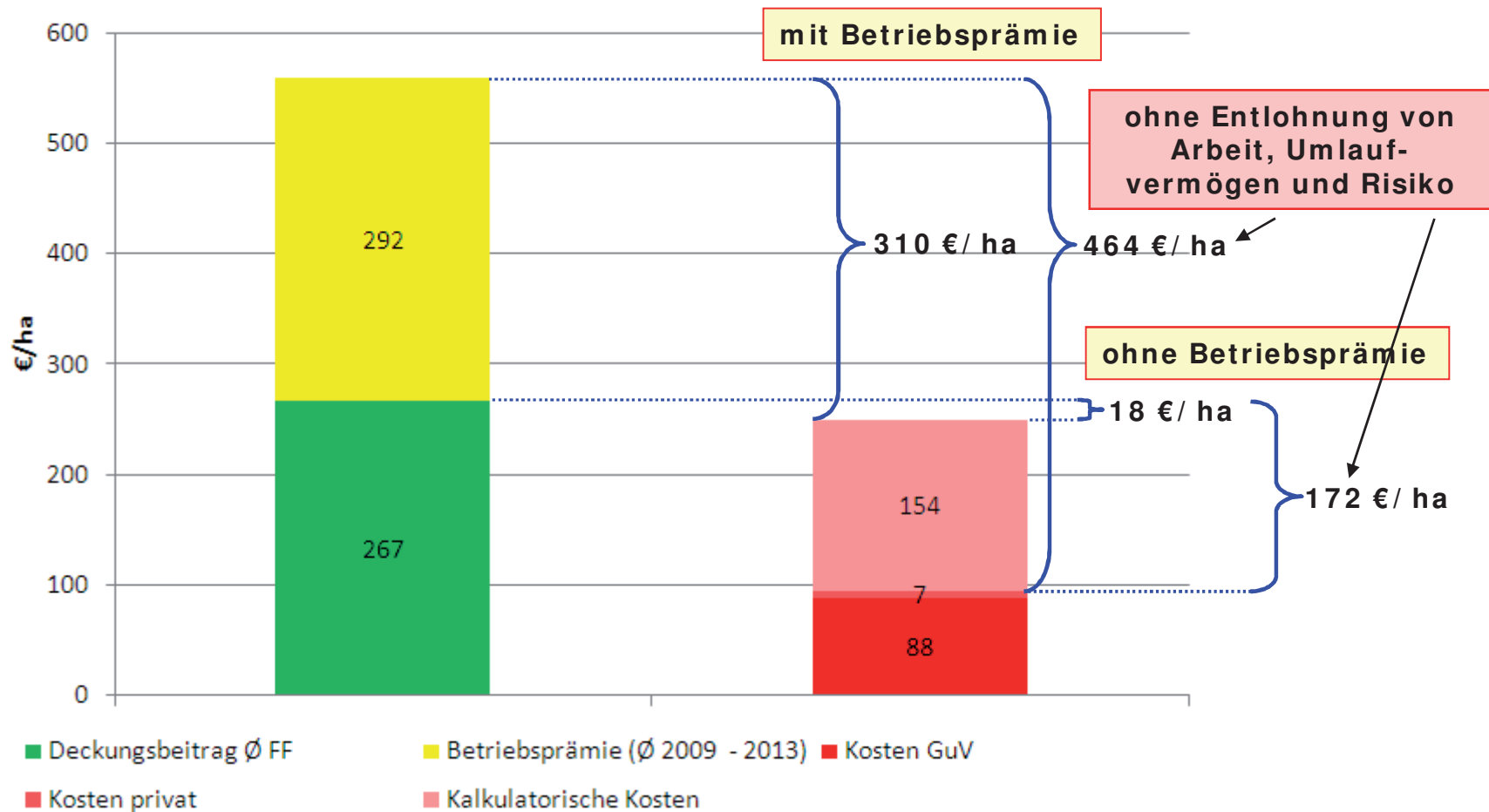


Modulation: 2009: 7%, 2010: 8%, 2011: 9%, 2012 u. 2013: 10%

# Pachtfolgekosten (Standort im südwestlichen Landkreis Schwandorf)

	€/ha	
Kalkung	27	2,5 t alle 4 Jahre
Bodenuntersuchung	2	Standardbodenuntersuchung incl. Mg alle 6 Jahre
Berufsgenossenschaft	53	nach durchschnittlichem Hektarwert der Gemeinde
Beitrag Maschinenring	1	Grundbeitrag plus Flächenbeitrag
BBV-Beitrag	3	nach durchschnittlichem Hektarwert der Gemeinde
Kosten Zahlungsanspruch		wenn Zahlungsanspruch zugekauft wird
Festkosten Maschinen u. Gebäude		wenn Anschaffungen erforderlich werden
Buchführungskosten		wenn Buchführungspflicht entsteht
Sonstiges	2	z. B. Beitrag Wasser- und Bodenverband
<b>Innerhalb der GuV</b>	<b>88</b>	
Beitrag LAK		nur bei Betrieben mit Beitragszuschuss
Beitrag LKK und PV	7	wenn sich Beitragsklasse (nach Flächenwert) ändert
<b>Außerhalb der GUV</b>	<b>7</b>	
Zinsansatz Umlaufvermögen	21	gebundenes Umlaufvermögen * 3%
Lohnansatz	120	10 Akh * 12 €/Akh
Risikoabschlag	13	durchschnittlicher FF-Deckungsbeitrag * 5%
<b>Kalkulatorische Kosten</b>	<b>154</b>	
<b>Summe Pachtfolgekosten</b>	<b>249</b>	

# Grenzpachtpreis im Marktfruchtbau (Standort im südw. Lkr. Schwandorf)



Angenommene Fruchtfolge: Sommergerste, Wintergerste, Winterraps, Winterweizen

# Deckungsbeiträge individuell kalkulieren

## Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten

Rechenprogramm, Kalkulationsdaten und Hintergrundinfo zur Kalkulation der Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Produktionsverfahren.

### Tierhaltung

#### ■ Rinderhaltung

- Milchkuhhaltung
- Bullenmast

#### ■ Schweinehaltung

- Ferkelerzeugung
- Schweinemast

#### ■ Pensionspferdehaltung

- Berechnung des Mindestpensionspreises

### Pflanzenbau

#### ■ Getreide

- Winterweizen
- Wintergerste
- Sommergerste
- Winterroggen
- Hybridroggen
- Hafer
- Triticale
- Körnermais

#### ■ Hülsenfrüchte

- Ackerbohnen
- Körnererbsen

#### ■ Ölsaaten

- Winterraps
- Sommerraps
- Hybridraps
- Sonnenblumen

#### ■ Hackfrüchte

- Zuckerrüben
- Speisekartoffeln
- Veredlungskartoffeln
- Stärkekartoffeln

#### ■ Biogas-Mais

stehend ab Feld

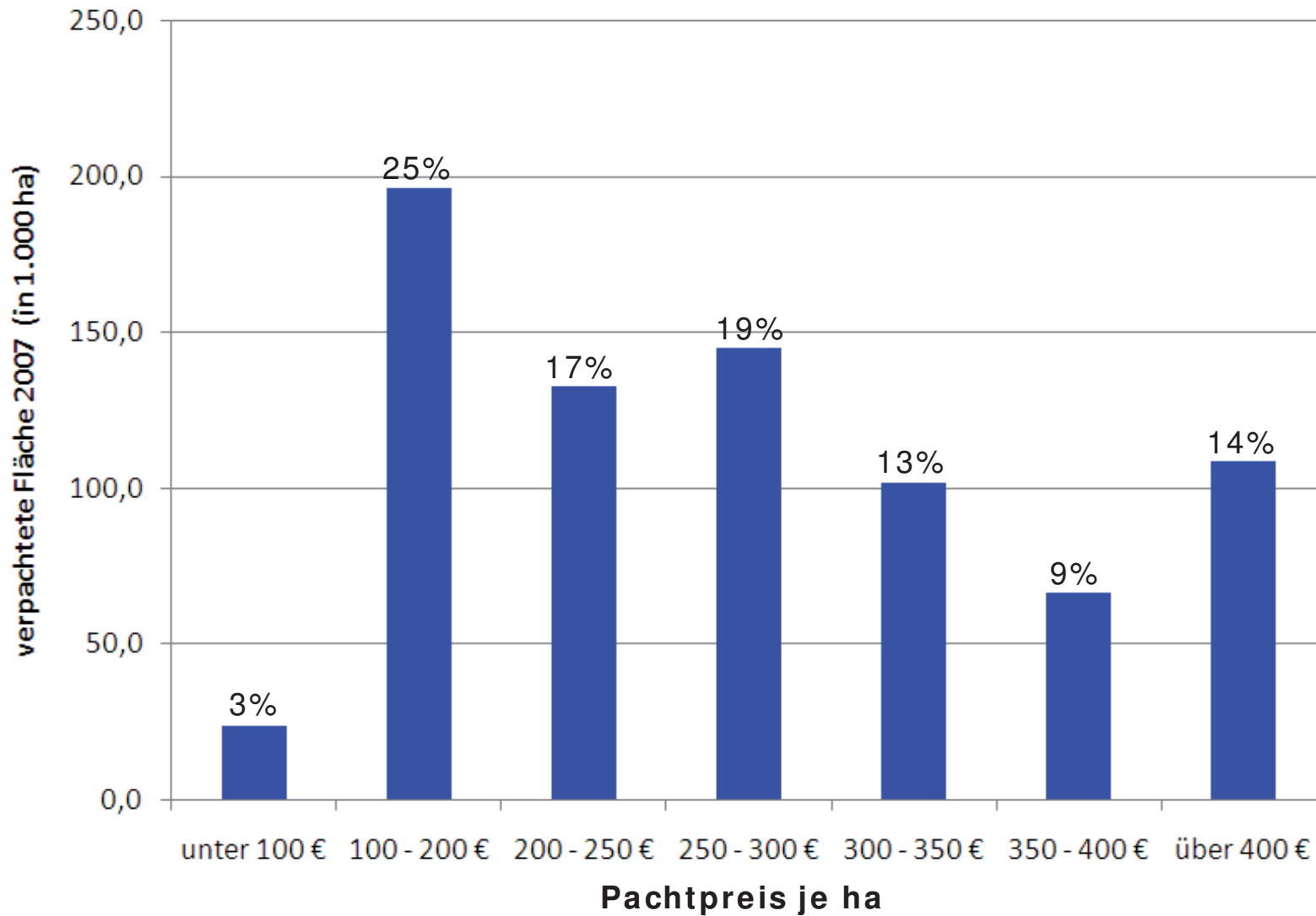
#### ■ Feldgemüse

- Chinakohl
- Einlegegurken
- Karotten
- Knollensellerie
- Rote Rüben
- Rotkohl
- Spargel
- Speisezwiebeln
- Weißkohl

#### ■ Flächenstilllegung

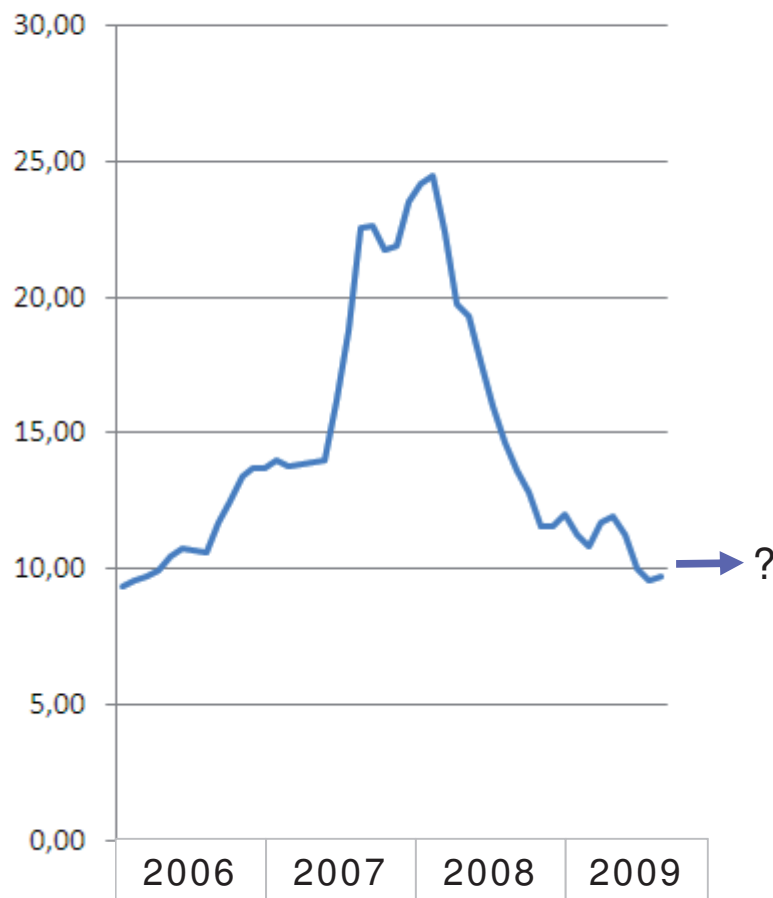
[www.lfl.bayern.de/ilb/](http://www.lfl.bayern.de/ilb/)

# Pachtpreise von Ackerflächen in Bayern



# Entwicklung der Getreidepreise nach der Ernte 2009

Preis für Brotweizen  
(€/dt ohne MwSt.)



## Preis dämpfend wirken:

- hohe Lagerbestände der Vorjahresernte
- für 2009/10 weltweit zweithöchste Getreideernte der Geschichte prognostiziert (nach 2008/09)
- Wirtschaftsflaute (Nachfrage nach Fleisch u. Futtergetreide ↓)
- niedriger Rohölpreis (Energiegetreide ↓)
- schwacher Dollar (Exportmöglichkeiten ↓)

## Preis stabilisierend wirken:

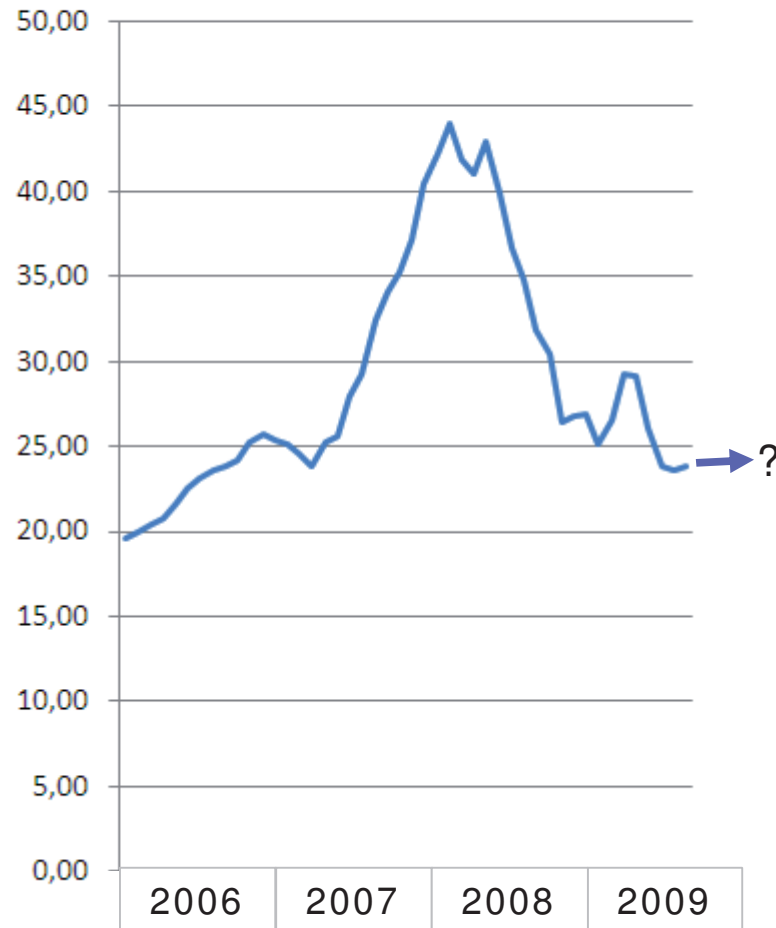
- Intervention (Gerste und Weizen)
- hohe Qualitäten knapp

- ➔ bis Frühjahr 2010 keine großen Preisausschläge für Getreide zu erwarten
- ➔ höhere Qualitäten sind gefragt
- ➔ Ernte auf der Südhalbkugel entscheidend



# Entwicklung der Rapspreise nach der Ernte 2009

Preis für Rapssaat  
(€/dt ohne MwSt.)



## Preis dämpfend wirken:

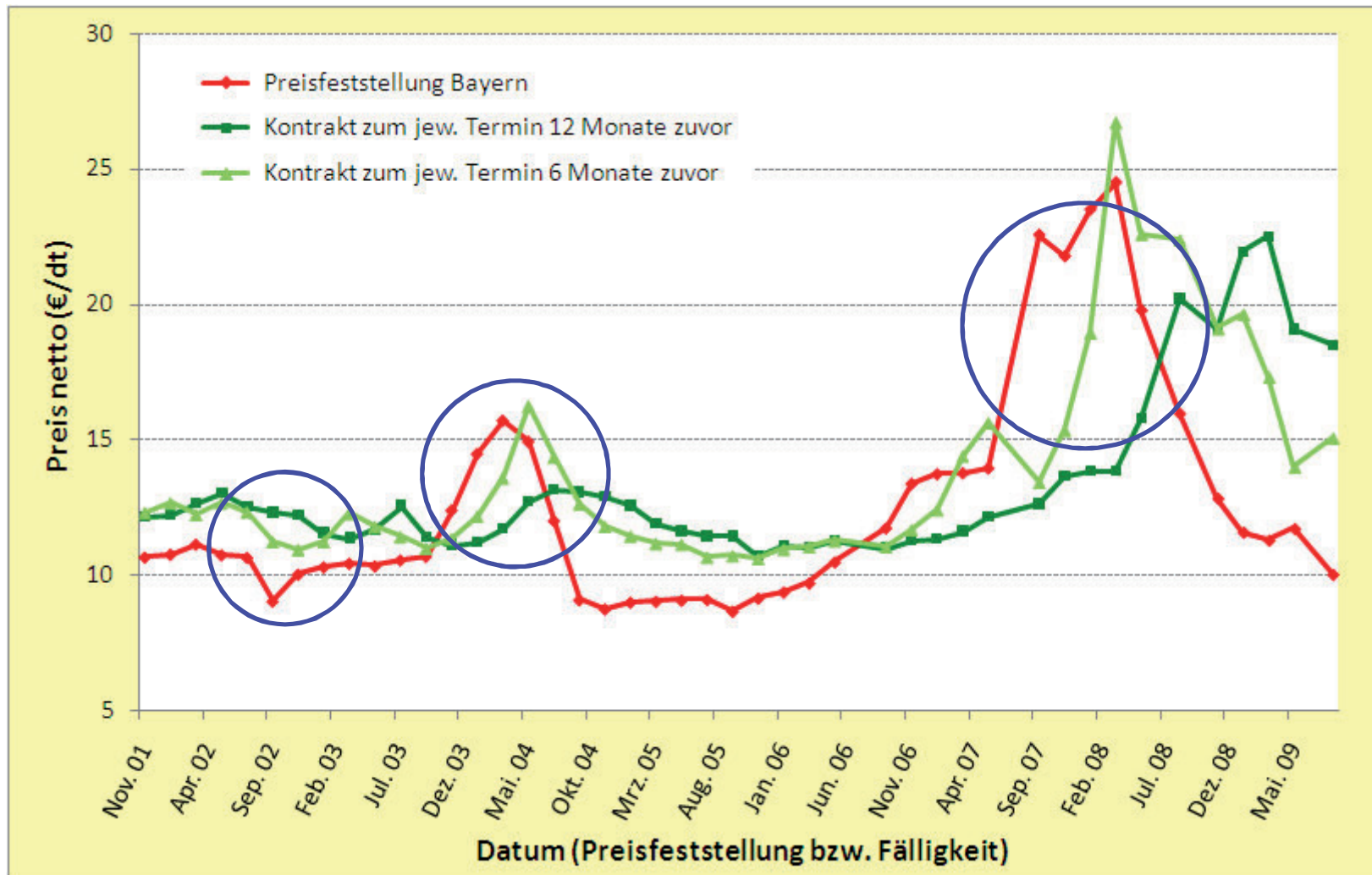
- Rekordernte in Deutschland in Höhe von 6,2 Mio t (+ 21 % gegenüber 2008)
- hohe Lagerbestände aus Vorjahresernte
- Biodiesel (B100) wegen niedrigem Rohölpreis nicht wirtschaftlich
- Export von Raps kaum möglich

## Preis stabilisierend wirken:

- kein Nachfragerückgang an Rapsöl aufgrund der Wirtschaftskrise
- höhere Beimischungsquoten zum Diesel in Deutschland, Italien und Frankreich
- weltweit knappes Sojaangebot

➔ Preise werden sich in den kommenden Monaten voraussichtlich seitwärts bzw. leicht aufwärts bewegen

# Weizenpreise im Kassamarkt und an der WTB



Kurse der Warenterminbörse: Matif bzw. Euronext Paris

# Prognostizierbarkeit künftiger Entwicklungen?

---

Walter Krämer, Institut für Wirtschafts- und Sozialstatistik, TU Dortmund:

Studienprojekt zur Entwicklung eines Aktienportfolios über fünf Monate

➔ Zufallsauswahl in 5 von 7 Fällen besser als Anlagestrategie der Fondmanager

Gerd Bosbach, Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft, Rhein-Ahr-Campus:

„Prognosen betreffen die Zukunft und Zukunft ist unsicher...

dass die Zukunft genauso wird, wie die Prognose vorhergesagt hat, das wäre ein absoluter Zufall...

Wir verändern mit unseren Maßnahmen die Zukunft, wir wollen sie ja verändern...“

Gerd Gigerenzer, Psychologe, Max Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin:

„Wir haben weltweit eine Prognoseindustrie, die etwa 200 Mrd. Euro kostet und die zum großen Teil zu Vorhersagen führt, die an Wahrsagerei grenzen. Wir müssen lernen zu unterscheiden, welche Prognosen wirklich Vorhersagen und welche anderen nutzlos sind.“

(ARD-Reportage „Propheten und Moneten“ vom 4.11.2009)

# Perspektiven für Betriebe mit Getreide- u. Ölsaatenanbau



↓  
gefordert sind Unternehmerqualifikationen!  
(Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Markt)

- ↓
- Qualifizierungsmaßnahmen
  - Beratungsangebote
  - praxisnahe Informationen

# Fazit 1

---

- Hohe Erzeugerpreise führen zu steigen Kosten (z. B. für Dünger, Pacht).
- Hohe Kosten für Mineraldünger beeinträchtigten die Wirtschaftlichkeit in den Erntejahren 2008 und 2009 stark. Zum Erntejahr 2010 sinken die Düngerkosten voraussichtlich wieder auf das Niveau des Jahres 2007.
- Die erzielbaren Deckungsbeiträge schwanken in der Getreide-, Ölsaaten- und Kartoffelerzeugung in den vergangenen Jahren beträchtlich. Für die Rentabilität ist das Mittel mehrerer Jahre maßgeblich. In der Liquiditätsplanung sind die Variabilitäten jedoch zu berücksichtigen.
- Mit Ausnahme des Jahres 2007 konnten in den vergangenen Jahren die Vollkosten durch die Verkaufserlöse nicht gedeckt werden
- Die Gewinne von Marktfruchtbetrieben werden zum Wirtschaftsjahr 2009/10 im Mittel deutlich absinken.



## Fazit 2

---

- Eine Abweichung vom wirtschaftlichen Optimum der Stickstoffdüngung führt nur zu vergleichsweise geringen Gewinneinbußen.
- Die Wahl einer Fungizidstrategie kann weitgehend unabhängig von den zu erwartenden Erzeugerpreisen erfolgen.
- Die maximal tragbaren Pachtzinsen sind betriebsindividuell nach zu erwartenden Deckungsbeiträgen, Prämienzahlungen und Pachtfolgekosten zu kalkulieren.
- Die Prognostizierbarkeit von Preisen ist beschränkt. Für Getreide und Ölsaaten zeichnet sich für die kommenden Monate eine leicht positive Tendenz ab. Mittel- und langfristig sind starke Preisschwankungen zu erwarten.
- Die Landwirte sind als Unternehmer gefordert, die es verstehen, ihre Chancen zu erkennen und zu nutzen



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

# Deckungsbeiträge Winterungen 2008

Fruchtart	E.	Elite- weizen	Qualitäts- weizen	Brot- weizen	Futter- weizen	Winter- roggen	Winter- gerste	Triticale	Winter- raps
<b>Ertrag</b> <sup>1)</sup>	dt/ha	<b>66,3</b>	<b>72,2</b>	<b>73,7</b>	<b>75,8</b>	<b>54,9</b>	<b>57,6</b>	<b>57,1</b>	<b>35,0</b>
Verkaufsware	%	98	98	98	100	98	100	100	100
Futterware	%	2	2	2	0	2	0	0	0
<b>Verkaufsware (netto)</b> <sup>2)</sup>	€/dt	16,53	13,55	12,72	11,83	11,62	11,87	12,24	31,39
<b>Futterware (netto)</b>	€/dt	11,83	11,83	11,83	11,83	11,49	0,00	0,00	0,00
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	18,19	14,96	14,06	13,10	12,86	13,14	13,55	34,75
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>1.207</b>	<b>1.080</b>	<b>1.036</b>	<b>993</b>	<b>706</b>	<b>757</b>	<b>774</b>	<b>1.216</b>
Saatgut	€/ha	87	86	84	83	53	100	80	48
Düngung	€/ha	333	359	329	338	234	254	252	309
Pflanzenschutz	€/ha	121	121	121	121	101	93	83	128
var. Maschinenkosten	€/ha	170	170	170	170	160	160	158	174
MR/LU (üMKo)	€/ha	120	120	120	120	120	120	120	129
Hagelversicherung	€/ha	21	19	18	17	10	16	14	68
Trocknung	€/ha	52	57	58	60	58	45	45	29
Reinigung	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	30
<b>Summe variable Kosten</b> <sup>3)</sup>	€/ha	<b>905</b>	<b>932</b>	<b>901</b>	<b>910</b>	<b>735</b>	<b>788</b>	<b>751</b>	<b>915</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>302</b>	<b>148</b>	<b>135</b>	<b>84</b>	<b>-29</b>	<b>-31</b>	<b>23</b>	<b>301</b>

1) Hektarerträge 2008

2) Preisstand Juni 2009

3) Kalkulationsdaten für Ernte 2008; Institut für Agrarökonomie



# Deckungsbeiträge Sommerungen 2008

Fruchtart	E.	Hartweizen	Braugerste (f)	Hafer	Körnermais	Biogasmais (I) <sup>5)</sup>	Biogasmais (II) <sup>6)</sup>	Ackerbohnen	Körnererbsen
<b>Ertrag <sup>1)</sup></b>	dt/ha	<b>55,3</b>	<b>45,0</b>	<b>45,2</b>	<b>103,2</b>	<b>511,8</b>	<b>511,8</b>	<b>35,5</b>	<b>32,1</b>
Verkaufsware	%	90	60	100	100	100	100	100	100
Futterware	%	10	40	0	0	0	0	0	0
<b>Verkaufsware (netto) <sup>2)</sup></b>	€/dt	28,00	16,52	13,32	11,72	1,80	2,30	15,42	19,24
<b>Futterware (netto)</b>	€/dt	11,83	11,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	29,21	16,23	14,75	12,97	1,99	2,55	17,07	21,30
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>1.615</b>	<b>730</b>	<b>666</b>	<b>1.339</b>	<b>1.020</b>	<b>1.303</b>	<b>606</b>	<b>684</b>
Saatgut	€/ha	111	102	67	200	197	197	243	191
Düngung	€/ha	284	191	200	399	125	627	93	87
Pflanzenschutz	€/ha	79	78	38	67	67	67	75	77
var. Maschinenkosten	€/ha	170	157	145	174	137	148	137	135
MR/LU (üMKo)	€/ha	120	120	120	145	158	0	136	143
Hagelversicherung	€/ha	28	15	19	28	21	27	17	29
Trocknung	€/ha	43	35	36	589	0	0	30	32
Reinigung	€/ha	0	0	0	0	0	0	47	42
<b>Summe variable Kosten <sup>3)</sup></b>	€/ha	<b>836</b>	<b>700</b>	<b>624</b>	<b>1.602</b>	<b>707</b>	<b>1.066</b>	<b>777</b>	<b>736</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>779</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>-263</b>	<b>313</b>	<b>237</b>	<b>-171</b>	<b>-52</b>
<b>Flächenzahlung</b>	€/ha	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
<b>DB inkl. Flächenzahlung</b>	€/ha	<b>779</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>-263</b>	<b>358</b>	<b>282</b>	<b>-115</b>	<b>3</b>

1) Hektarerträge 2008

3) Kalkulationsdaten für Ernte 2008; Institut für Agrarökonomie

5) stehend ab Feld / mit Gärrestrücknahme

2) Preisstand Juni 2009

6) stehend ab Feld / ohne Gärrestrücknahme

# Deckungsbeiträge Hackfrüchte 2008

Fruchtart	E.	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Q + I"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Quote"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "IR 1"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "IR 2"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Ethanol"	Speise- kartoffeln	Veredelungs- kartoffeln <sup>2)</sup>	Stärke- kartoffeln <sup>3)</sup>
<b>Ertrag</b> <sup>4)</sup>	dt/ha	689,7	689,7	689,7	689,7	689,7	427,0	427,0	427,0
Zucker-/Stärkegehalt	%	17,91	17,91	17,91	17,91	17,91			20,14
Verkaufware / Quote	%	91	100			100	80	80	95
Futterware / Industrie	%	9		100	100	0	15	17	0
Lagerungsverluste	%						5	3	5
<b>Verkaufware</b> (netto)	€/dt	3,59	3,73	2,31	2,11	2,52	10,79	10,62	7,18
<b>Futterware</b> (netto)	€/dt						2,50	2,50	2,50
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	3,98	4,13	2,56	2,33	2,79	9,97	9,88	7,55
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>2.742</b>	<b>2.845</b>	<b>1.764</b>	<b>1.609</b>	<b>1.921</b>	<b>4.258</b>	<b>4.217</b>	<b>3.224</b>
Saatgut	€/ha	206	206	206	206	206	645	669	462
Düngung	€/ha	412	412	412	412	412	483	483	483
Pflanzenschutz	€/ha	228	228	228	228	228	242	242	242
var. Maschinenkosten	€/ha	182	182	182	182	182	365	365	376
MR/LU (üMKo)	€/ha	282	282	282	282	282	428	428	428
Hagelversicherung	€/ha	60	60	60	34	40	75	74	56
Lagerung	€/ha						167	205	128
Sortierung der Rohware	€/ha						384	0	0
<b>Summe variable Kosten</b> <sup>5)</sup>	€/ha	<b>1.370</b>	<b>1.370</b>	<b>1.370</b>	<b>1.344</b>	<b>1.351</b>	<b>2.788</b>	<b>2.466</b>	<b>2.175</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>1.372</b>	<b>1.475</b>	<b>394</b>	<b>265</b>	<b>570</b>	<b>1.469</b>	<b>1.751</b>	<b>1.050</b>

1) Preisberechnung nach Angaben Südzucker / Anbauverbände

2) Erzeugerpreise für Veredelungskartoffeln aus dem Raum Neunburg vorm Wald (Prognose)

3) Aufgrund der hohen Stärkepreise wird für 2008 ein Zuschlag von 1,80 €/dt (inkl. MwSt.) gewährt (Auskunft Südstärke GmbH)

4) Hektarerträge 2008

5) Kalkulationsdaten für Ernte 2008; Institut für Agrarökonomie

6) Allgemeine und Lager- bzw. Sortierarbeiten sind nicht berücksichtigt

# Deckungsbeiträge Winterungen 2009 (vorläufig)

Fruchtart	E.	Elite- weizen	Qualitäts- weizen	Brot- weizen	Futter- weizen	Winter- roggen	Winter- gerste	Triticale	Winter- raps
<b>Ertrag <sup>1)</sup></b>	dt/ha	<b>62,1</b>	<b>67,6</b>	<b>69,0</b>	<b>71,0</b>	<b>59,2</b>	<b>62,5</b>	<b>59,5</b>	<b>38,6</b>
Verkaufware	%	98	98	98	100	98	100	100	100
Futterware	%	2	2	2	0	2	0	0	0
<b>Verkaufware (netto) <sup>2)</sup></b>	€/dt	13,25	10,76	9,87	8,81	8,17	8,26	8,12	23,82
<b>Futterware (netto)</b>	€/dt	8,81	8,81	8,81	8,81	7,62	0,00	0,00	0,00
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	14,57	11,87	10,90	9,75	9,03	9,14	8,99	26,37
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>905</b>	<b>802</b>	<b>752</b>	<b>692</b>	<b>535</b>	<b>571</b>	<b>535</b>	<b>1.018</b>
Saatgut	€/ha	81	77	76	74	50	94	83	53
Düngung	€/ha	380	410	382	391	309	336	322	415
Pflanzenschutz	€/ha	127	127	127	127	106	97	87	135
var. Maschinenkosten	€/ha	156	156	156	156	146	147	145	160
MR/LU (üMko)	€/ha	119	119	119	119	119	119	119	123
Hagelversicherung	€/ha	16	14	13	12	7	12	9	57
Trocknung	€/ha	45	49	50	51	57	45	43	30
Reinigung	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	33
<b>Summe variable Kosten <sup>3)</sup></b>	€/ha	<b>924</b>	<b>952</b>	<b>923</b>	<b>931</b>	<b>795</b>	<b>850</b>	<b>807</b>	<b>1.005</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>-19</b>	<b>-150</b>	<b>-170</b>	<b>-239</b>	<b>-260</b>	<b>-279</b>	<b>-272</b>	<b>12</b>

1) vorläufige Hektarerträge 2009

2) Preisstand Oktober 2009

3) Kalkulationsdaten für Ernte 2009; Institut für Agrarökonomie

# Deckungsbeiträge Sommerungen 2009 (vorläufig)

Fruchtart	E.	Sommerweizen	Braugerste (f)	Hafer	Körnermais	Biogasmais (I) <sup>5)</sup>	Biogasmais (II) <sup>6)</sup>	Ackerbohnen	Körnererbsen
<b>Ertrag <sup>1)</sup></b>	dt/ha	<b>58,8</b>	<b>49,8</b>	<b>47,7</b>	<b>100,9</b>	<b>517,4</b>	<b>517,4</b>	<b>37,3</b>	<b>34,7</b>
Verkaufsware	%	95	70	100	100	100	100	100	100
Futterware	%	5	30	0	0	0	0	0	0
<b>Verkaufsware (netto) <sup>2)</sup></b>	€/dt	13,25	10,52	9,47	10,52	1,80	2,30	10,99	12,17
<b>Futterware (netto)</b>	€/dt	8,81	8,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	14,42	10,90	10,48	11,65	1,99	2,55	12,17	13,47
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>848</b>	<b>543</b>	<b>500</b>	<b>1.175</b>	<b>1.031</b>	<b>1.317</b>	<b>454</b>	<b>467</b>
Saatgut	€/ha	70	80	58	219	214	214	188	138
Düngung	€/ha	362	257	257	485	135	855	151	141
Pflanzenschutz	€/ha	89	82	40	71	71	71	79	80
var. Maschinenkosten	€/ha	144	144	133	160	127	137	125	124
MR/LU (üMKo)	€/ha	119	119	119	139	160	0	130	137
Hagelversicherung	€/ha	15	11	14	25	22	28	13	20
Trocknung	€/ha	43	36	34	444	0	0	31	34
Reinigung	€/ha	0	0	0	0	0	0	49	45
<b>Summe variable Kosten <sup>3)</sup></b>	€/ha	<b>842</b>	<b>730</b>	<b>655</b>	<b>1.543</b>	<b>729</b>	<b>1.304</b>	<b>766</b>	<b>720</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>6</b>	<b>-187</b>	<b>-155</b>	<b>-368</b>	<b>302</b>	<b>14</b>	<b>-312</b>	<b>-252</b>
<b>Flächenzahlung</b>	€/ha	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
<b>DB inkl. Flächenzahlung</b>	€/ha	<b>6</b>	<b>-187</b>	<b>-155</b>	<b>-368</b>	<b>347</b>	<b>59</b>	<b>-257</b>	<b>-197</b>

1) vorläufige Hektarerträge 2009

3) Kalkulationsdaten für Ernte 2009; Institut für Agrarökonomie

5) stehend ab Feld / mit Gärrestrücknahme

2) Preisstand Oktober 2009

6) stehend ab Feld / ohne Gärrestrücknahme

# Deckungsbeiträge Hackfrüchte 2009 (vorläufig)

Fruchtart	E.	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Q + I"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Quote"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "IR 1"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "IR 2"	Zuckerrübe <sup>1)</sup> "Ethanol"	Speise- kartoffeln	Veredelungs- kartoffeln <sup>2)</sup>	Stärke- kartoffeln <sup>3)</sup>
<b>Ertrag <sup>4)</sup></b>	dt/ha	738,2	738,2	738,2	738,2	738,2	427,7	427,7	427,7
Zucker-/Stärkegehalt	%	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00			20,20
Verkaufsware / Quote	%	91	100			100	80	80	95
Futterware / Industrie	%	9		100	100	0	15	17	0
Lagerungsverluste	%						5	3	5
<b>Verkaufsware (netto)</b>	€/dt	3,40	3,51	2,31	2,10	2,52	8,13	10,62	5,56
<b>Futterware (netto)</b>	€/dt						1,50	1,50	1,50
<b>Bruttopreis</b>	€/dt	3,76	3,89	2,55	2,33	2,79	7,45	9,69	5,85
<b>Marktleistung</b>	€/ha	<b>2.777</b>	<b>2.870</b>	<b>1.884</b>	<b>1.719</b>	<b>2.056</b>	<b>3.186</b>	<b>4.143</b>	<b>2.501</b>
Saatgut	€/ha	207	207	207	207	207	692	712	528
Düngung	€/ha	597	597	597	597	597	674	674	674
Pflanzenschutz	€/ha	240	240	240	240	240	254	254	254
var. Maschinenkosten	€/ha	167	167	167	167	167	332	332	342
MR/LU (üMKo)	€/ha	279	279	279	279	279	419	419	419
Hagelversicherung	€/ha	60	60	60	36	43	56	73	44
Lagerung	€/ha						167	205	128
Sortierung der Rohware	€/ha						385	0	0
<b>Summe variable Kosten <sup>5)</sup></b>	€/ha	<b>1.551</b>	<b>1.551</b>	<b>1.551</b>	<b>1.527</b>	<b>1.534</b>	<b>2.978</b>	<b>2.669</b>	<b>2.389</b>
<b>Deckungsbeitrag</b>	€/ha	<b>1.226</b>	<b>1.319</b>	<b>333</b>	<b>193</b>	<b>522</b>	<b>208</b>	<b>1.475</b>	<b>112</b>

1) Preisprognosen

2) Erzeugerpreise für Veredelungskartoffeln aus dem Raum Neunburg vorm Wald (vorläufige Prognose)

3) Aufgrund der Marktverhältnisse wird für 2009 voraussichtlich kein Zuschlag gewährt (Auskunft Südstärke GmbH)

4) vorläufige Hektarerträge 2009

5) Kalkulationsdaten für Ernte 2009; Institut für Agrarökonomie